

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

## Weiserflächen-Netz Obwalden

**Forstbetrieb: Dorf Lungern**

**Weiserfläche: Schildribi Wald**

**Protokoll Zwischenbegehung 08.08.2022**

### Inhaltsverzeichnis

<b>Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....</b>	<b>2</b>
<b>Vorangehende Begehungen und Dokumentationen .....</b>	<b>2</b>
<b>Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der letzten Zwischenbegehung bzw. Dokumentation.....</b>	<b>2</b>
<b>Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2022) .....</b>	<b>3</b>
<b>Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2022) .....</b>	<b>4</b>
<b>Diverses .....</b>	<b>4</b>
<b>Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme .....</b>	<b>4</b>

### Beilagen

- ☒ Formular 1
- ☒ Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen
- ☒ Fotodokumentation 2022
- ☒ Orthophotoplan 2021
- ☐ Nachkalkulation ausgeführter Holzschlag
- ☐ .....
- ☐ .....

### Checkliste

- ☒ Markierungen nachgemalt
- ☒ Fotos wiederholt
- ☒ Protokoll der Begehung

## Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

08.08.2022    Sepp Stalder, Revierförster/Betriebsleiter  
                  Urs Hunziker, Kreisforstingenieur/NaiS-Zuständiger OW  
                  Armin Imfeld, Försterpraktikant Forst Lungern  
                  Severin Schüpbach, Protokollführer

## Vorangehende Begehungen und Dokumentationen

23.08.2007    Einrichtung Weiserfläche  
02.06.2009    Zwischenbegehung  
19.05.2011    Zwischenbegehung  
26.06.2013    Zwischenbegehung  
10.08.2016    Zwischenbegehung  
08.08.2018    Wirkungsanalyse  
02.07.2020    Zwischenbegehung

## Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der letzten Zwischenbegehung bzw. Dokumentation

(Beschreibung und Datum der Massnahmen / Ereignisse,  
Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1)

Ereignisse:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Winter 2011/2012: Schneedruck bei mannshohen Pflanzen, Wipfelkrümmungen, abgebrochene Äste, Schneeschimmel.</li><li>- Winter 2015/16: Kein Schneedruck festgestellt, Schneeschimmel ausserhalb der WF bei F1.</li><li>- 2018 Ta Vollmast</li><li>- 2018-2020 mehrere Sturmereignisse (Föhn + Westwind), auf der WF keine Schäden</li><li>- 2020 Ta fast Vollmast, Fi Sprengmast</li><li>- 2021 Fi Sprengmast</li><li>- 2022 Ta Vollmast</li></ul>
Ausgeführte Massnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>- 2009 / 2010: Bestehende Verjüngungsansätze wurden gefördert, neue Verjüngungsansätze durch femelartige Verjüngungslöcher gebildet, vorhandene Weisstannen wurden begünstigt sowie Hänger entfernt (Helikopter).</li><li>- 2010 – 2021 keine Massnahmen ausgeführt.</li><li>- 2022: Im Bereich der östlichen Grenze nördlich des Wanderwegs 7 Bäume gefällt.</li></ul>
Neueinrichtung WF Schildribi-Rutsch und Anpassungen WF Schildribi Wald	<ul style="list-style-type: none"><li>- 2020 Einrichtung Weiserfläche Schildribi Rutsch im Bereich der Erosions- und Rutschungsflächen im unteren Grenzbereich der Weiserfläche Schildribi. Teilflä-</li></ul>

chen mit Erosions- und Rutschprozessen wurden von aus der bestehenden Weiserfläche Schildribi abgelöst und der neuen Weiserfläche Schildribi Rutsch zuge- teilt. Die Weiserfläche Schildribi heisst neu Schildribi Wald. Die bestehenden Fotostandorte der abgelösten Flächen wurden übernommen und werden in der neu- en Weiserfläche weiterhin dokumentiert.

## **Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2022)**

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Stabilität:	Gut, unverändert.
Boden:	Neu in Weiserfläche Schildribi Rutsch abgehandelt
Verjüngung in Öffnungen für Standortstyp 50 & 60:	<p>2018: Ansamung (bis 10cm): Vb, Fi(e), BAh(e), (1 Ta) 2020: Ta wurde nicht mehr gesehen 2022: Dito 2020, Fi Ansamung unter Schirm randlich der Lücken.</p> <p>2018: Anwuchs (bis 40cm): Vb, Ah, Bi, As, Geissblatt, Fi, GEr, Kreuzdorn, (2 Ta) 2020: Dito 2018 2022: Die beiden Ta wurde nicht mehr gesehen</p> <p>2018: Aufwuchs: (40cm bis BHD 12cm): Fi, Vb, Bi, Mb, Ah, WEr, GEr, Roter Holunder Ta fehlt im Aufwuchs 2020: Dito 2018 2022: Dito 2020 + 2 Bu im Aufwuchs sowie Me, Wei, Geissblatt, Hundsrose</p> <p>2018: Das Wachstum der Fi Verjüngung wird mit ca. 1-5 cm bis zu einer Höhe von 2m geschätzt. Ab 2m deutliche höher; Schätzung ca. 20cm. 2022: Bei Fi &gt;4 m Höhenzuwachs ca. 0.3 m</p>
Konkurrenzvegetation:	<p>2018: Bei F5 Alpendost → keine Fichtenverjüngung je- doch viele Ahorne. 2022: Bei F5 Alpendost Hochstaudenvegetation (Alpen- dost und Farne), An- und Aufwuchs vorhanden.</p>
Forstschädlinge	2022: Befall von Fichtennadelblasenrost hat zugenom- men.
Wild:	<p>2018: Siehe Formular Wildschäden 2020: Dito 2018 2022: Deutliche Zunahme der Verbissintensität bei BAh durch Gams (vgl. Formular Wildschäden).</p>

## **Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2022)**

(Kurzbeschreibung und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

geplante Massnahmen:            - Keine Massnahmen geplant

Schwerpunkte Beobachtung:   - Verjüngung in Öffnungen  
   - Wachstum  
   - Baumartenmischung.

## **Diverses**

Keine Bemerkung.

## **Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme**

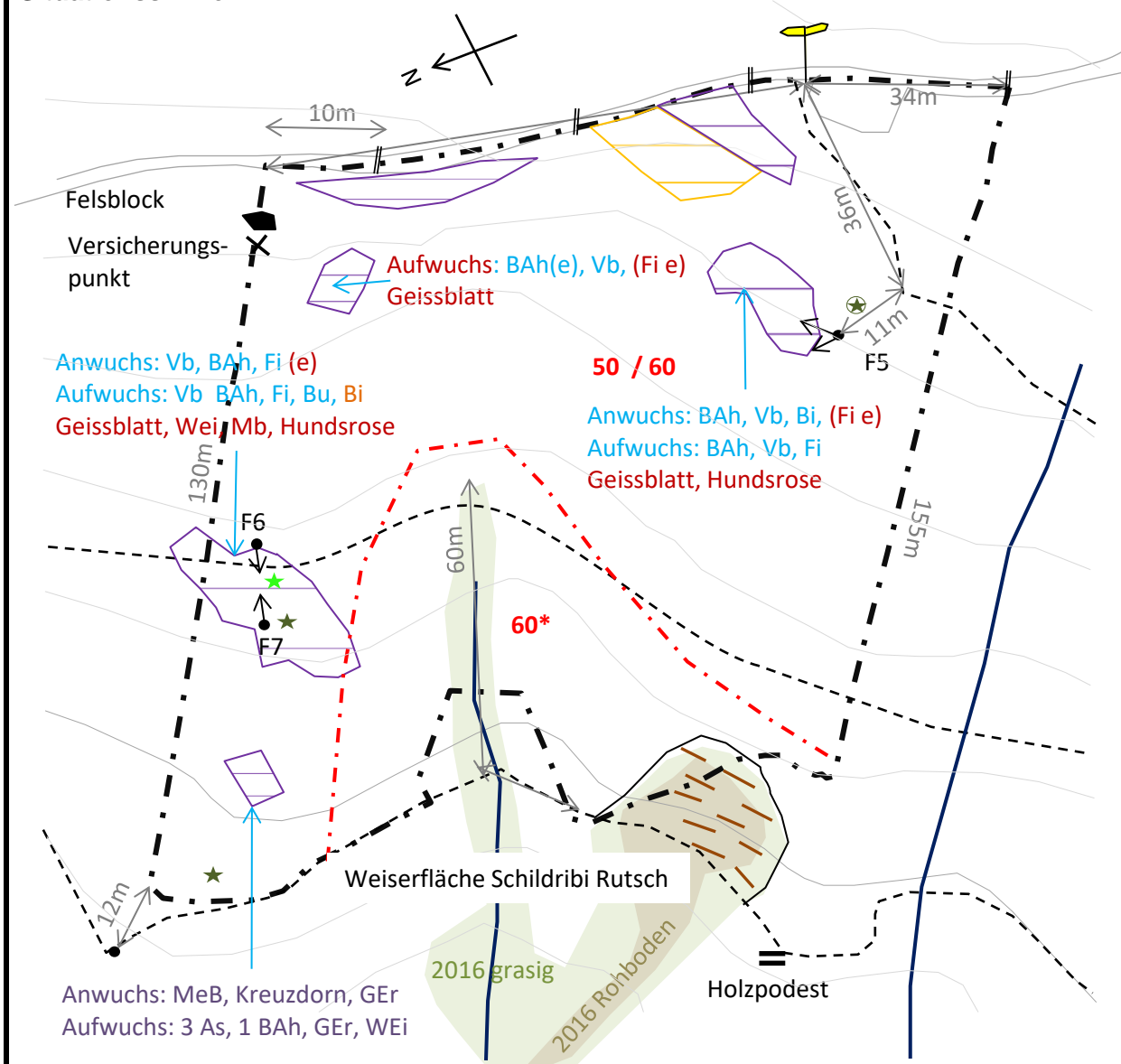
Zwischenbegehung in 2 Jahren im Juli 2024.

# NaiS / Formular 1

## Situation

Gemeinde / Ort:	Lungern, Schildribi Wald	Weiserfl. Nr.:	Fläche (ha): 0.85	Datum:	08.08.2022	BearbeiterIn:	S. Stalder, U. Hunziker, A. Imfeld, S. Schüpbach
Koordinaten:	656'850 / 181'160	Meereshöhe:	1570 m	Hangneigung:	30° = 58%		
Beilagen:	<input checked="" type="checkbox"/> Form 2	<input type="checkbox"/> Form 3	<input type="checkbox"/> Form 4	<input type="checkbox"/> Form 5	<input checked="" type="checkbox"/> Plan 1:1'000	<input checked="" type="checkbox"/> Fotoprotokoll	<input checked="" type="checkbox"/> Andere:

### Situationsskizze:



### Waldfunktion(en):

- Rutschungen
- Hangmuren
- Lawinen

### Zieltyp:

**50 Typischer Hochstauden-Tannen-Fichtenwald**  
 60 Typischer Hochstauden Fi-Wald (in Mulden)

### Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)

#### Generelle Zielsetzung:

- Waldbauliche Behandlung von gut strukturierten Beständen

#### Fragestellungen:

- Wie entwickelt sich die aktuelle Baumartenzusammensetzung in den Lücken bei F5 und F6/F7
- Bleibt die aktuell ideale Öffnungsgrösse (bei F5 und F6/F7) auch für die zukünftige Entwicklung der vorhandenen Baumarten ideal?

alle Masse = schräge Länge

Durchschnittliche Hangneigung 30° = 58%

Reduktionsfaktor schräg --> horizontale Distanzen 0.87

Beobachtungen 2018, 2020, 2022

Holzschlag 2022; 7 Bäume gefällt

Holzschlag 2009; Öffnungen nach OPP 2016 kartiert

Strassenentwässerungsrinne

Anwuchs Ta 2018 Ansamung Ta 2018

Aufwuchs Bu (50cm)



## Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: **Schildrübi Wald / Lungern / 2022**

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen						b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *			
	Anwuchs bis 0.4 m			Aufwuchs ab 0.4 m												
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.		tragbar	problematisch	untragbar	
Fichte		x			x				x		x		x			
Tanne																
übrige NH: BFö, Lă			x			x			x		x		x			
Ahorn		x			x			x			x			x		
Esche																
Buche						x			x		x		x			
übrige LH: VoBe		x			x			x			x		x			

\* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

### 2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒

tragbar

☐

zu hoch

☐

untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

vorhanden, verursacht keine Probleme

### 3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☐

tragbar

☐

zu hoch

☐

untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Gamswild vorhanden, verursacht gegenwärtig punktuell Probleme, langfristiges Ausmass/Einwirkung noch unklar --> erneute Beurteilung in 2 Jahren.

### 4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒

tragbar

☐

zu hoch

☐

untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Zwischenzeitlich vorhanden, verursacht keine Probleme

### 5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

keine Massnahmen notwendig.

Ort / Datum: **Lungern, 08.08.2022**

NaiS-Bearbeiter:

U. Hunziker, S. Stalder, A. Imfeld, S. Schüpbach

Dieses Formular ist einzusenden: jeweils bis **10. April** an Roland Christen



## Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

### Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortsgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

### Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbisspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

### Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.





Fotostandort 5 = 11 m rechtwinklig vom Wanderweg, 36 m von der Unterhornstrasse.  
Blick Richtung NW, 23.08.2007



F5 NW, 10.08.2016





F5 NW, 11.07.2018



F5 NW, 08.08.2022





Fotostandort 5 = 11 m rechtwinklig vom Wanderweg, 36 m von der Unterhornstrasse.  
Blick Richtung N  
24.10.2009



F5 N, 10.08.2016





F5 N, 11.07.2018



F5 N, 08.08.2022





Fotostandort 6 direkt unterhalb des zweiten markierten Steins mit Blick in Richtung SW  
24.10.2009





F6, 10.08.2016





F6, 11.07.2018





F6, 08.08.2022





Fotostandort 7 unterhalb des zweiten markierten Steins mit Blick in Richtung O  
24.10.2009





F7, 10.08.2016





F7, 11.07.2018





F7, 08.08.2022





Weiserflächen-Netz Obwalden

Lungern Schildrübi

Situation

M 1 : 1'000



Kartengrundlage:  
- Orthophotoplan 2021  
-

Sarnen, 31.08.2022



belop gmbh

Ingenieure und Naturgefahrenfachleute  
Tulpenweg 2 6060 Sarnen  
041 661 02 70 www.belop.ch